

sind sehr schlecht in Italien — hielt mich auch hier über meine Absicht lange zurück. Am 3ten Juli war ich endlich bereit nach *Bologna* abzugehen. BROCCHI führt mehre seltene Konchylien an, die in der Nähe von *Bologna* vorkommen sollen. Aber ich erfuhr durch die Herrn Professoren RANZANI und BERTOLONI, daß solche nur einmal, gelegentlich des Fundamentgrabens für den Bau eines Bogenganges nach der, auf der Höhe des *Monte di San Lucca* gelegenen Kirche aufgefunden worden. Andere Sachen von Werth sollten nicht vorkommen. In *Florenz* hatte ich einen kurzen Aufenthalt beabsichtigt, nur um einige Acquisitionsen zu machen, mich über die Strohhutfabrikation zu unterrichten, und mehre werthvolle Bekanntschaften zu erneuen. Aber ein unangenehmes Ereigniß nöthigte mich länger zu verweilen. Als ich eines Morgens sehr früh die Süßwassergebilde von *San Giovanni* bei *Figline* besuchte, und daselbst über eine abschüssige Fläche hinansteigen wollte, glitt ich eine Strecke am Berghange hinunter, und stürzte zuletzt von einer über zwanzig Fufs hohen Wand herab, deren Daseyn ich vorher gar nicht bemerkt hatte. Ich fiel auf beide Füße, wie ich gestanden, und, noch glücklich genug, bestand der Boden ganz aus Erde. Aber der eine Fufs, der schon durch zweimalige Verrenkung geschwächt worden, litt durch den Stofs so sehr, daß ich unfähig war, weiter zu gehen. Die Bewohner einer nahen Hütte hatten mich fallen sehen, brachten mich unter ihr Obdach, und waren bemüht mit Allem mir beizustehen, was ihre dürftige Lage ihnen bot. Ich liefs mich, ohne noch meine